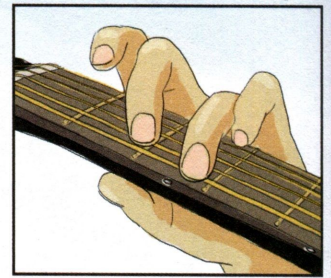
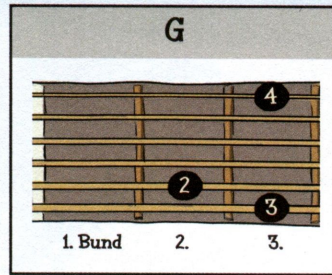


Ram Zam Bam! ||▶ 24

Die Greifform des G-Akkordes mit dem 2., 3. und 4. Finger ist zunächst nicht einfach zu bewältigen, aber sie ermöglicht später viele bekannte Variationen und erleichtert euch den Wechsel zum C-Akkord enorm.



Wenn euch dieser Fingersatz noch zu schwer fällt, könnt ihr den G-Akkord auch mit den Fingern 1, 2 und 3 greifen. Vor allem bei kleinen Händen oder großen Gitarren ist das einfacher.

Die Akkorde schlagt ihr gleichzeitig mit den Fingernägeln von Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand an. Auf der Zählzeit 4 dämpft ihr alle Saiten mit der rechten Hand ab. Schlagt mit der flachen Hand kräftig auf die Saiten, sodass ihr auch die Decke berührt. Dabei entsteht ein lautes, schmatzendes Klopfgeräusch das Spaß macht! Aber: Kräftig heißt hier: Nicht zu kräftig. 😊

m ↑ *i* P. A.

sim.

	G D Em			D Em			G Em			D Em		
T	3	2	0	2	2	0	3	3	0	2	2	0
A	0	3	0	3	3	0	0	0	0	3	3	0
B	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0
B	2	0	2	0	0	2	0	0	2	0	0	2
B	3	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0

	G D G			D Em			D Em			G D Em		
T	3	2	3	2	2	0	2	2	0	3	2	0
A	0	3	0	3	3	0	3	3	0	0	3	0
B	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
B	2	0	2	0	0	2	0	0	2	0	0	2
B	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0

© 2016 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

Moll und Dur

Akkorde und Melodien klingen unterschiedlich – das hängt davon ab, welche Töne darin enthalten sind. Moll klingt schön weich und manchmal auch recht traurig, Dur klingt dagegen frisch, hell und oft lustig. Dur-Akkorde erhalten ihren Grundton als Großbuchstaben im Akkordsymbol, Moll-Akkorde werden zusätzlich mit einem kleinen *m* gekennzeichnet.

Im nächsten Stück wechselt die Klangfarbe der Melodie von Moll nach Dur.

Hört mal wie unterschiedlich das klingt.

